

31. VIII. 1917

198

Die gestrigen Kleinmärkte.

Der wesentlich verminderte Konsum während der letzten Tage des Monats machte sich gestern in der Großmarkthalle auf sämtlichen Gebieten bemerkbar und hielt sich der Verkehr in mittelmäßigen Grenzen. Mit Ausnahme von Schaf- und Lammfleisch, die über Bedarf vorrätig waren, erwies sich das Angebot in den andern Fleischgattungen als unzulänglich. Der Nachfrage nach Fettprodukten konnte mit den ausgegebenen 1200 Paketen Gemeindemargarine entsprochen werden. In Fischen und Geflügel war der Absatz trotz knapper Zuführen ganz bedeutungslos. Rindsinneren sind gestern nicht eingelangt. Die Wahnzuzuführen beliefen sich gestern auf 234 Tonnen böhmisches Rindfleisch und 59 Tonnen ungarische Lämmer. Die am Sonntag eingelangten 200 Schafe und 85 Kälber gelangen heute zur Verteilung. Die Dotierung des Obstmarktes erhielt sich auch gestern auf reichlicher Höhe, und war der Markt hauptsächlich von Äpfeln, Birnen und Pflaumen beherrscht. Für Weintrauben wurden die Preise neuerlich herabgesetzt, K. 4.86 bis K. 5.34 pro Kilogramm. In der Viktualienhalle III wurden Gemeindebirnen im Gewichte von 11,600 Kilogramm zu K. 1.12 und 5200 Kilogramm Äpfel zu K. 1.— bis K. 1.30 pro Kilogramm verkauft.

Der Gemüsemarkt verfügte, trotzdem die Gärtner sich konsequent fernhalten, über relativ ausgiebige Vorräte. Gurken, Paradieser, Fenchel und Kürbisse ungarischer Provenienz langten in großen Mengen ein. Allein die Preise sind noch immer für die großen Massen der Bevölkerung unerschwinglich. Eier waren nur stellenweise erhältlich.